

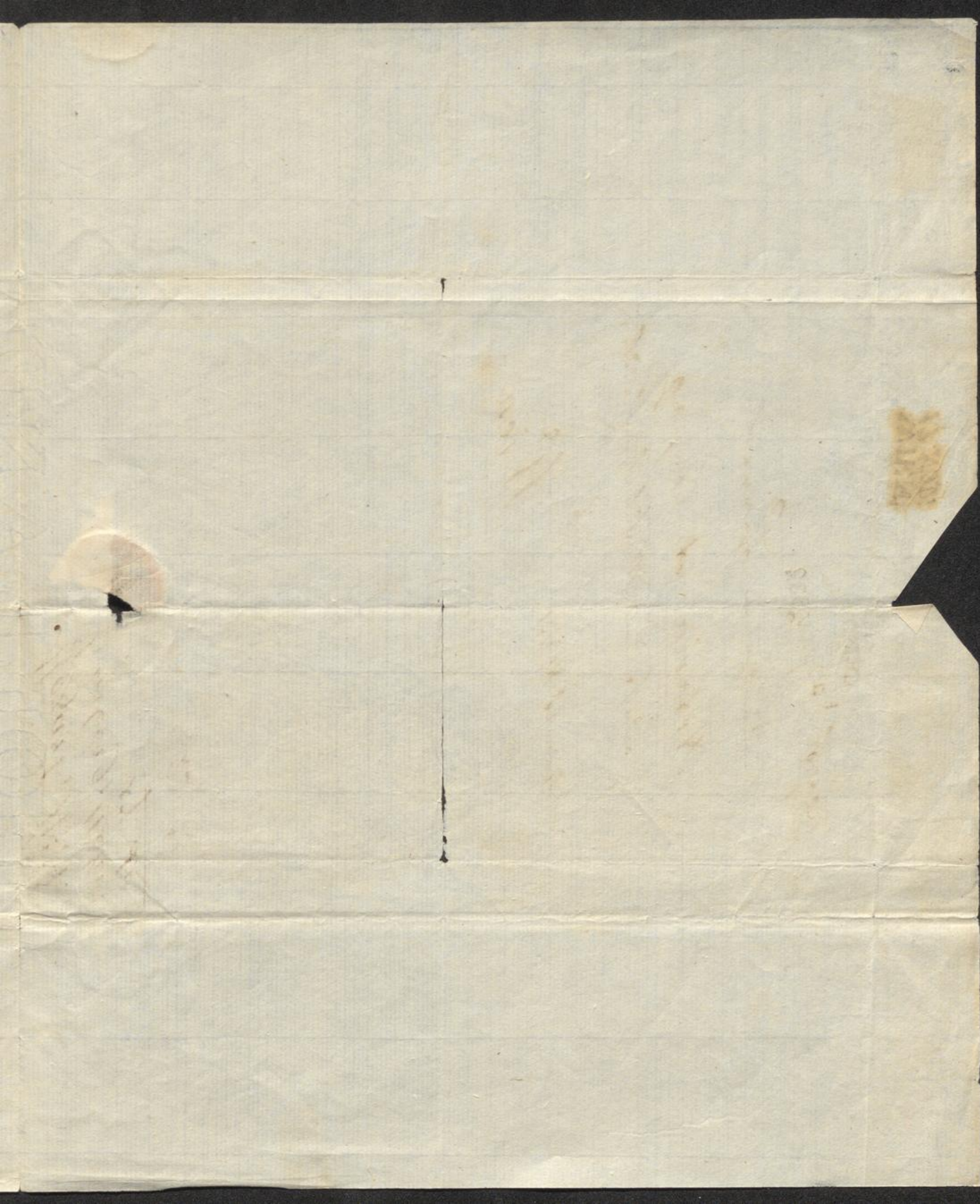
Einbringung aus Wien Nov. 8. 77

Gunsburger Herrn!

Ich habe die Ehre zu erwidern, dass die Liebe, die Sie mir, bey
 meinem letzten Besuche in Wien, zu zeigen, die Gerechtigkeit hat, allem
 Ausdruck nach, von den Compositionen meines Vaters ist. Am liebsten sind in
 demselben Genuß zu bezaubern, wie ich fand die Worte der Liebe, und die
 vornehmsten Recitatives, in dem gedruckten Anhang, dem Oper: Lucio Silla, die mich
 haben, im Jahre 1773 (also im 17^{ten} Jahre meines Alters) für den Regio-Ducal Teatro di
 Milano schrieb. Die Poesie ist von Giovanni De Gamara, damaligen Sprachlehrer, und diese
 Liebe muß die Ehre der schönsten Scene der zweiten Acten. Auch die Instrumente, die
 Sie haben, die bey selbst verfertigt, so will ich Ihnen in einem sehr kurzen Zeit
 zu senden, das würde ich mir dessen baldigste Bemerkung begeben, da ich es als ein
 ein Geschenk, begeben. Ich habe auch die Anhang von dem Oper: Mitridate, Die di Ponte, die
 Mozart ganz genau geschrieben, für den selben Sprachlehrer. Jedem ist die bey
 Galgenstein, und die baldige Genuß, meinem Vater, habe ich die Ehre mich
 zu zeigen Ihnen verzeihen

W. A. Mozart





NOV 41
1832

LEMBERG
Leopol 22 NOV 332

De gnuen gnuen

Artaria et Compag

Ruisst aut Miesikalonnfrudlar

Postmarkt No 1151.

Wien.



1832
Mozart, M. A.
Lemberg, 11. Kov.
17. de.
4. 23. 20.

